



**OVE PETERSEN**

Geschäftsführer GP JOULE GmbH

# „Hundert Prozent erneuerbare Energien für alle“

Die GP JOULE GmbH mit Sitz im schleswig-holsteinischen Reußenköge ist von der Erzeugung von Strom bis zur Nutzung der Energie aktiv, und zwar von der Beratung über die Finanzierung und Projektierung bis zum Bau und Service. Das Unternehmen steht aber auch für faires Handeln und faires Miteinander. Gemeinsam mit seinem Team stellt Geschäftsführer Ove Petersen die Weichen für die Energiewende.

**Prof. Dr. Jo Groebel:** Herr Petersen, Sie befassen sich mit einem der absoluten Kernthemen der aktuellen technologischen, gesellschaftlichen und politischen Debatte: der Energiewende. Deutschland war hier einmal führend, dann gab es etliche wirtschaftliche und politische Herausforderungen. Nun scheint die Entwicklung hier doch wieder positiver zu verlaufen. Teilen Sie den Optimismus?

**Ove Petersen:** Ja. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist wieder in Schwung gekommen. Der Krieg in der Ukraine hat die Erkenntnisse zu deren Notwendigkeit und zu einer effektiven Umsetzung durch den massiven Einbruch beim Gasimport deutlich gesteigert.

**Wie stehen wir aktuell im internationalen Vergleich da?**

Eigentlich sehr gut. Leider erzeugt die in Deutschland übliche komplexe Regulierung eine nicht notwendige Langsamkeit in der Umsetzung und in der konsequenten Transformation. Die Genehmigungsverfahren gehören zu den größten Barrieren. Es mangelt nicht an Proklamationen; sicherlich auch durch politische Zwänge allerdings an der Umsetzung. Jetzt kommt durch den äußeren Druck endlich Fahrt in die Abläufe. Die Politik sollte Leitlinien aufstellen, aber der Wirtschaft viel mehr Freiheit lassen, nicht zuletzt bei der unverzichtbaren Digitalisierung innerhalb der Energiewende.

**Als Mitgründer und aktuell CEO der Unternehmensgruppe GP JOULE sind Sie selbst ein führender Akteur der Energiewende und auch einer sektorenübergreifenden Zusammenführung. GP JOULE ist ein integrierter Energieversorger, der von der Erzeugung bis zur Nutzung in der gesamten Wertschöpfungskette tätig ist. Vernetzung ist das Stichwort. Können Sie zunächst etwas über Gründung, Herkunft und Geschichte des Unternehmens erzählen?**

Das Unternehmen wurde 2009 gegründet. Mein Mitgründer Heinrich Gärtner und ich sind aber schon viel länger im Bereich der erneuerbaren Energien aktiv. Wir kannten uns aus dem gemeinsamen Studium der Agrarwissenschaften an der FH Weihenstephan. Wir haben dann die Entwicklung und den Bau von Dach- und Freiflächen-PV-Anlagen auf unseren Höfen immens vorangetrieben. Dies führte schließlich zur Gründung von GP JOULE.

GP stehen übrigens für die Initialen Gärtner und Petersen. Und das Joule ist die Einheit der Energie. Da Joule für alle Energieformen verwendet wird, passt der Begriff zu unserem ganzheitlichen Ansatz und unserer Vision: die Versorgung von Industrie, Verkehr und Gesellschaft zu hundert Prozent mit erneuerbaren Energien.

**In der Photovoltaik war Deutschland einmal führend, dann kam ein Einbruch. Was waren die Ursachen, und wie sieht die Situation heute aus?**

Die Solarindustrie wurde einst in Deutschland bewusst von der Politik abgewürgt. Und wir stehen gerade an einem ähnlichen Scheideweg. Die USA fördern grüne Industrien mit dem Inflation Reduction Act, China produziert Module für die ganze Welt. Wir müssen aufpassen, dass wir beispielsweise die Industrie rund um den grünen Wasserstoff nicht genauso verlieren, wie wir einst fast die gesamte Produktion von Solarmodulen verloren haben, oder, wie wir gerade erst bei der Windkraft sehen, dass die Produktion verlagert wird. Zu einer erfolgreichen Energiewende, zur Versorgungssicherheit gehört auch, dass wir die Komponenten für die Energiewende hier produzieren.

Übrigens könnte schon mittelfristig der Mittelstand sehr von den erneuerbaren Energien profitieren. Viele haben das erkannt. Nicht zuletzt durch die Kommunikation innerhalb des BVMW.

**Sie selbst sind mit dem genannten integrierten Konzept sehr erfolgreich und bespielen ganz unterschiedliche Formen von erneuerbaren Energien, Adressaten und Finanzierungsmodellen.**

Es führt kein Weg dran vorbei: Eine effektive Energiewende funktioniert nur, wenn wir immer das ganze System im Auge haben. Von der Erzeugung der Energie über die Umwandlung in Wasserstoff oder Wärme bis zur Verteilung über Netze und den Verbrauch. Das mag aufwendiger sein, als wenn wir nur ein Produkt herstellen und vermarkten würden, aber es macht uns auch unabhängiger und flexibler. Und viele Produktionen sind im Lande auch viel billiger geworden, Anlagen und Einzelteile. Es könnte die Abhängigkeit von Importen zum Beispiel aus China und Fernost verringern.

**Gerne ein paar unternehmerische Kennzahlen und die Aufteilung auf Ihre beiden deutschen Standorte.**

Wir haben heute rund 800 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Davon sind etwa 350 im schleswig-holsteinischen Reußenköge angesiedelt und knapp 150 im bayerischen Buttenwiesen. Dazu kommen Büros in Flensburg, Lübeck, Hamburg, Berlin, Augsburg, Geislingen an der Steige. Wir haben mehr als 1.600 Megawatt Kraftwerksleistung geschaffen, mehr als 1,7 Gigawatt peak in der Betriebsführung, mehr als 1.800 Ladeinfrastrukturprojekte, mehr als 130 Solar- und mehr als 25 Windparkprojekte umgesetzt. Zudem haben wir zwei grüne Wasserstofftankstellen mit fünf Elektrolyseuren realisiert und mehr als 50 Kilometer Wärmenetze installiert.

**Bei aller Verbreitung liegt sicher ein Schwerpunkt Ihrer Aktivitäten im Norden Deutschlands, in Schleswig-Holstein. Heimatverbundenheit, klimatische Lage, politische oder wirtschaftliche Gründe?**

Das hat historische Gründe. Erneuerbare Energien, allen voran die Windkraft, waren an der Küste schon sehr früh verbreitet. Ich selbst bin mit der Windkraft aufgewachsen. Und wie die meisten Firmen haben auch wir vor unserer Haustür, in unserem Fall sogar auf unseren Höfen, angefangen. Aber wir sind schon lange in ganz Deutschland aktiv. Von Beginn an sind wir durch die genannten zwei Hauptsitze sehr breit aufgestellt. Unseren bislang größten Solarpark haben wir in Brandenburg gebaut. Gerade ist ein weiterer großer Park dort in Brandenburg kurz vor der Fertigstellung. In Niedersachsen haben wir umfangreiche Projekte, ebenso in Mecklenburg-Vorpommern. Wir planen und bauen gerade Solar- und Windparks in Bayern und schaffen Wasserstoffinfrastruktur in Baden-Württemberg.

**Sprechen wir über die von Ihnen angebotenen erneuerbaren Energien. Welche sind das inzwischen genau, Solar, Wind mit entsprechenden Parks, Biogas, Wasserstoff?**

Wir produzieren und vermarkten Wind- und Solarstrom, grünen Wasserstoff und Wärme, und wir verwirklichen Projekte von der sprichwörtlichen grünen Wiese, von der ersten Idee bis zum Netzanschluss. Die Energie setzen wir dort ein, wo es am effektivsten ist. In der Elektro- und Wasserstoffmobilität, in Haushalten und in der Industrie. Dieses Zusammendenken von der Erzeugung über die Umwandlung bis zur Verteilung und Nutzung ist extrem wichtig. Eine effektive Energiewende muss regional und immer im System gedacht werden, damit Erzeugung, Verbrauch, Umwandlung und Verteilung im optimalen Verhältnis zueinanderstehen. Denn im Energiesystem der Zukunft wird die Ausgangsenergie in Deutschland nahezu immer Solar- und Windstrom sein. Ist viel davon da, muss dezentral verbraucht und gespeichert werden. Über große Wärmepumpen, Elektrolyseure, Batteriespeicher. Diese Energie kann dann zu anderen Zeiten, wenn kein Wind weht, abgegeben werden.

**Interessant fand ich Ihre Youle-App.**

Die Idee vom schlauen Stromverbrauch ist nicht neu. Schon Windkraft-Pionier Karl-Heinz Hansen, der 1983 eine der ersten Windkraftanlagen Deutschlands ans Stromnetz anschloss, installierte in seiner Küche eine Art Stromampel. Wehte der Wind, leuchtete die Ampel grün. Stand der Wind still, leuchtete sie rot. So wusste die Familie, wann Strom verbraucht werden konnte und wann es an der Zeit war, Strom einzusparen. Dieses Prinzip haben wir mit der You-

le App auf ganz Deutschland übertragen. Die App zeigt an, wie viel erneuerbare Energie jetzt und in den nächsten 24 Stunden im Netz ist, und hilft dabei, den eigenen Energieverbrauch an die Verfügbarkeit von grünem Strom anzupassen.

**Neben den technologischen und wirtschaftlichen Faktoren sind auch solche wie Unternehmensführung, Kommunikation, Marketing, Personalentwicklung und Business Development zentral. Können Sie das für Ihre Praxis näher ausführen.**

Unser Ziel, unsere Vision ist klar: hundert Prozent erneuerbare Energien für alle. Und das immer auf der Grundlage unserer sechs Kernwerte und den daraus abgeleiteten zwölf Leitsätzen (Anm. d. Red.: siehe Hinweis am Ende des Textes). Sie bestimmen unser privates und selbstverständlich vor allem unternehmerisches Handeln. Die Landwirtschaft hat uns geprägt: die Nachhaltigkeit, verbunden mit der Erkenntnis, eine Welt kreieren zu wollen, die unseren Kindern und Enkeln eine Perspektive bietet. All das tragen wir bewusst nach außen. Deshalb sind wir dem UN Global Compact beigetreten. Mit diesem haben die Vereinten Nationen die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung geschaffen. Die Teilnehmer verpflichten sich, mit ihrem Handeln zu einer nachhaltigen und gerechten Weltwirtschaft beizutragen.

**Sie müssen fast zwangsläufig innovativ sein. Welchen Anteil an Ihrer unternehmerischen Arbeit haben Forschung und Innovation?**

Wir befinden uns in einer dynamischen Transformation. Nehmen wir das Thema grüner Wasserstoff. Als wir da vor mehr als zehn Jahren einstieg, war es ein absolutes Nischenthema. Bei der Planung unserer eFarm vor gut sechs Jahren waren wir echte Pioniere. Heute sind Wasserstoff und seine Rolle und die Leistungen im Energiesystem mit Zukunft überall Thema. eFarm wurde entsprechend mit dem Deutschen Mobilitätspreis ausgezeichnet. Diese Entwicklungen zu sehen und dann auch den Mut zu haben voranzugehen, das zeichnet uns aus. Ähnliches machen wir beispielsweise jetzt

**VITA**

**Ove Petersen**, geb. 1974, ist Mitgründer von GP JOULE und heute CEO der 2009 gegründeten Unternehmensgruppe mit ihren Hauptsitzen im schleswig-holsteinischen Reußenköge sowie im bayerischen Buttenwiesen. Regional als auch auf Bundesebene wirkt der gelernte Landwirt und studierte Diplom-Agraringenieur in Verbänden, Arbeitsgruppen und auf unterschiedlichen Plattformen mit, etwa als Vorstandsvorsitzender von watt\_2.0 und als Mitglied des Vorstands im Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein. Die Vision „100 % Erneuerbar“ wirkt dabei stets als Antrieb hinter den Ideen, Projekten und Entscheidungen von Ove Petersen sowie der gesamten Unternehmensgruppe GP JOULE.

Zur Geschichte und Entwicklung des Unternehmens:  
<https://www.gp-joule.com/de/unternehmen>

Zu unseren Werten: <https://www.gp-joule.com/de/unternehmen/ueber-uns/unsere-werte-und-leitsaetze>

gerade bei der Dekarbonisierung des Güterverkehrs auf der Straße mit Wasserstoff.

### Soft Skills spielen auch bei den Mitarbeitern eine wichtige Rolle. Wie sehen Sie das als Kriterium für Ihr Team, für Ihre Gruppe?

Vielfalt zählt sehr. Wir stellen beispielsweise in unserem Magazin James in jeder Ausgabe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Aktivitäten außerhalb des Unternehmens vor. Bei unseren sehr großen Firmenevents sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenwachsen und ihr Gefühl der Zugehörigkeit weiterentwickeln. Demographisch, interessenbezogen, bei den Mentalitäten sind wir sehr unterschiedlich zusammengesetzt.

### Haben Sie Anregungen für die Arbeit des BVMW, nicht zuletzt für künftige Aufgaben?

Der Mittelstand ist der Motor für unser Land. Hier wird die Wirtschaft angetrieben. Hier werden Veränderungen angestoßen. Und in einer solchen Veränderung sind wir gerade. Dabei die Unternehmerinnen und Unternehmer mitzunehmen, ist aus meiner Sicht ein ganz wichtiger Punkt. Die Energiewende ist nichts, wovor wir Angst haben müssten. Ganz im Gegenteil. Wir können alle Unternehmen komplett mit erneuerbaren Energien versorgen. Und zwar günstiger, sicherer und umweltschonender als je zuvor. Ich würde mir wünschen, dass das Label Made in Germany zukünftig synonym für CO<sub>2</sub>-frei produziert steht. Und dass Deutschland wieder zum Vorreiter der Energiewende wird. Davon profitieren wir nämlich alle, jetzt und in Zukunft. Die Unternehmen, die Gesellschaft, der Wirtschaftsstandort.

### Gerne noch ein paar Informationen zu Ihrer Biographie.

Eine kleine Anekdote: Von unserem Bauernhof aus konnte man auf das Meer sehen. Im November 1981 gab es eine Sturmflut, die Wellen peitschten über den Deich. Da habe ich als Siebenjähriger unmittelbar erlebt, welche Gewalt die Natur hat. Ein Veto, ein Stopp durch Menschenhand funktioniert nicht. Bis heute haben wir hier an der Küste die Naturkräfte klar vor Augen. Und wir müssen sehen, welche Risiken in der Klimakrise stecken. Die Meeresspiegel steigen und extreme Wetterereignisse nehmen zu. Aber wir wissen auch, welche Chancen die Energiewende unserer Wirtschaft im ländlichen Raum und insgesamt unserer Gesellschaft bietet. Der Koog, in dem ich aufgewachsen bin, ist Pionierland. Und dieser Pioniergeist zieht sich durch. Im Koog und in mir. Ich war nie der beste Schüler, ich konnte mir aber immer schon sehr vieles visuell und gedanklich vorstellen. Das half mir bei meinem Realschulabschluss, bei der landwirtschaftlichen Lehre, beim Abitur über den zweiten Bildungsweg. Und ich war immer offen für Anderes, für Neues. Ich war Rettungssanitäter, habe studiert. Dann den Betrieb meiner Eltern übernommen. Und ich habe angefangen, eigene kleine Erneuerbare-Energien-Projekte umzusetzen. Heute sind es große.

### Dazu gehört auch die Mitnahme der Öffentlichkeit.

Wir, das heißt unsere eigene Kommunikation, und vor allem die Politik müssen mehr erklären, müssen eine öffentliche Verwirrung, wie man sie seitens der Regierung im Frühjahr 2023 sah, künftig vermeiden. Der Akzent liegt nicht auf den Krisen. Er muss auf den großartigen neuen Möglichkeiten durch erneuerbare Energien liegen.



Der GP JOULE Standort im schleswig-holsteinischen Reußenköge.

Sie stehen vorbildlich für den neuen Energieenthusiasmus. Für das Gespräch danke ich sehr herzlich.



Das Gespräch führte der Medienexperte Prof. Dr. Jo Groebel

**GP JOULE**  
TRUST YOUR ENERGY.

**GP JOULE**

**Rechtsform:** GmbH

**Gründung:** 2009

**Sitz:** Reußenköge (Schleswig-Holstein)

**Geschäftsführer:** Ove Petersen, Heinrich Gärtner, Jürgen Gerold

**Mitarbeitende:** rund 800

**Branche:** Erneuerbare Energien

**Produkte:** GP JOULE ist als integrierter Energieversorger in allen Bereichen der Energie-Wertschöpfungskette aktiv: von der Erzeugung bis zur Nutzung – und von der Beratung über die Finanzierung und Projektierung bis zum Bau und Service

**Webseite:** [www.gp-joule.de](http://www.gp-joule.de)